



MARY, TANSEY UND DIE REISE DURCH DIE NACHT

A Greyhound of a Girl

9+

**Luxemburg | Italien | Irland | Großbritannien | Estland | Lettland |
Deutschland 2023**

88 Minuten, Farbe

Regie Enzo d'Alò

Animationsfilm

Fassung englische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autor Dr. Franz Graf

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

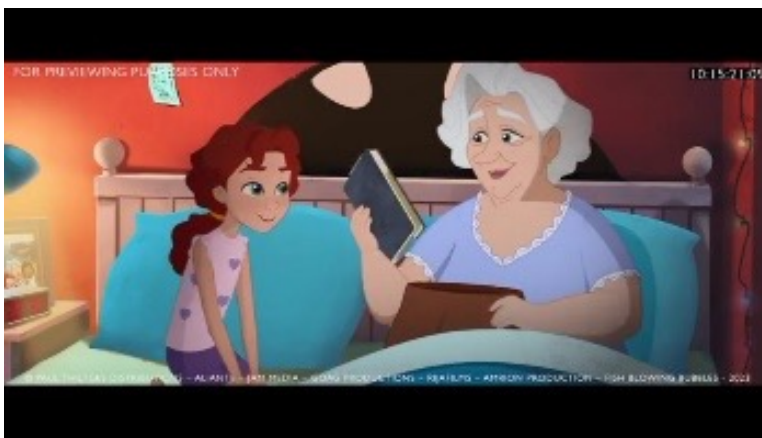
Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



MARY, TANSEY UND DIE REISE DURCH DIE NACHT

Unterstrichene Sätze sind für Pädagoginnen, um diese Gedanken im Gespräch mit den Kindern vom genannten Beispiel aus zu verdichten / zu vermitteln.

Fragen an die Kinder (Vo) = auch vor dem Film möglich, fördert das genauere Hinsehen
// **(Na)** = Nach dem Film.



Große Augen Marys blicken auf die umgebende Welt. Erzählt wird vom Jungmädchenalltag, der eng mit dem Leben der Großmutter verbunden ist.

Bereits die Eingangsszene lässt erahnen, wie sorgsam das Mädchen Mary mit seiner Umwelt umgeht. Ein Igel hoppelt von rechts nach links und schnuppert in die Luft. Behutsam hebt ein Mädchen, wir werden sie dann später als Mary kennen lernen, ihn auf, um ihn am Straßenrand abzusetzen.

Gleich in der nächsten Szene wird ihr zärtlicher Umgang mit Tieren bestätigt: Behutsam mit Tieren (und Menschen) geht sie um! Gegenüber einer Schafherde, einem Hund:

(Na) Kannst DU dich erinnern?

Auf ihrer gemeinsamen Autofahrt begegnen Oma und Mary sogar einem Regenbogen. Er bildet im Film klar erkennbar einen farblichen Kontrast zu dem eher grauen Dorf. Zu Hause werden sie schon von der besorgten Mutter Marys erwartet. Aus dem kurzen Dialog spüren wir die Sorge, die sich Mama um die beiden macht, die dagegen einen angenehmen „girlie day“ – über die Generationen hinweg – erlebten, wie Oma Mamas Sorgen zurechtrückt.

In diesem ersten Teil der Erzählung werden die verschiedenen Personen der Familie

eingeführt: Oma, Mama, Mary, der Vater und die beiden Brüder, Dominic und Wuffkin.

So grau die Siedlung ist, in der Mary wohnt, wie wir gesehen haben, so bunt geht es in der Küche der Familie zu. Besonders sehen wir das, sobald die Jungs und der Vater nach Hause kommen, während Mary Toasts für sie vorbereitet.



(Na) Kannst du dich erinnern, warum Mary ein Auge zukneift? (sie schneidet Toast zurecht). Der Junge kritisiert Mary.

(Deshalb wird er auch unscharf gezeigt, damit wir auf seine unberechtigte und voreilige Kritik aufmerksam werden.)

Fantasievoll schneidet Mary die Toastbrote zurecht.

(Na) Welche ausgeschnittenen Figuren erkennst du? (Sieh das Foto genau an!)

Nachdem sich die Buben und der Vater beruhigt haben, fragt der Vater liebevoll nach dem Essen. Obwohl keine Arbeitsteilung herrscht, ist ein zärtlicher Umgang in der Familie zu bemerken, der durch wohlwollende Dialoge oder durch mit lebendig großen Augen einander aufmerksam ansehen gezeigt wird. Sobald eine Person zu sprechen beginnt, hören die anderen zu.

Film ist ja ein Medium des Einander-Ansehen: Blick und Gegenblick, wenn man zeigt, dass Filmcharaktere miteinander sprechen.

Modernität (=Computer) trifft auf Tradition (=Kochbuch)



Marys Freundin Ava zieht mit ihrem Vater nach England, weil er dort eine Arbeit bekommen hat. Ihre Gespräche werden über Internet abgewickelt. Ihre Verabschiedung erfolgt so mit Hände-Auflegen auf den Bildschirm.

Die Oma gibt Mary ein altes Rezeptbuch. An den Gesichtern sieht man gegen seitiges Vertrauen und Zuneigung, Freude über das wertvolle Rezeptbuch. Wertvoll, weil es von Generation (Oma) zu Generation vererbt wird.

Eine filmische Attraktion bieten die eingeschobenen Tagtraum- oder nächtlichen Albtraumszenen.

(Na) Sind es Tagszenen oder Nachträume? Was sagst DU?



Sie werden in Weiß / Braun gezeigt. Auch das unruhige Flackern des Hintergrunds zeigt uns, dass wir in eine andere Welt eingetaucht sind.

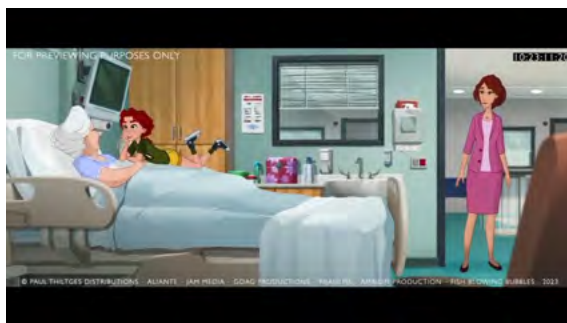
(Na) Verfolge die Motive, die dabei zu sehen sind. So kommt ein Hund immer wieder vor, ein kleines Mädchen mit einer Frau, ein Brunnen, ... Der Hund läuft zum Brunnen in Form der subjektiven (= Blick des Hundes) Kamera.

Diese Bildmotive werden am Ende des Filmes entschlüsselt.

Eine andere in Braun gehaltene Szene zeigt uns eine starke Bewegung und eine ungewöhnliche Perspektive. So können wir viel Neues über die unausgesprochenen Ängste oder Vorstellungen Omas (?), Mamas (?), Marys (?) oder Anastasias (?) kennen lernen.

Oma „Granny“ hat Fieber und muss ins Spital eingeliefert werden. Die Familie versammelt sich um ihr Bett. Der Arzt teilt mit, dass sie mehr Untersuchungen machen müssen. Sie sei vielleicht ernsthaft krank.

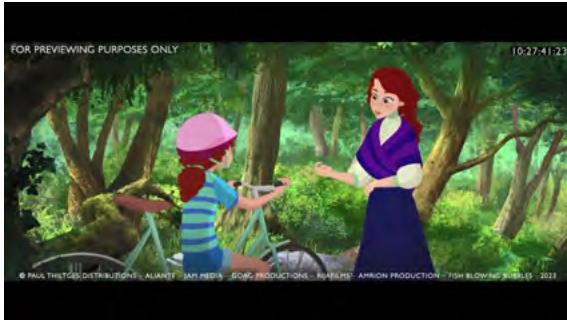
Marys Mama kehrt zurück und teilt dies den beiden mit.



In dieser Einstellung sehen wir gleichzeitig die Rückkehr Mamas und das liebevolle und lockere (Mary hat ja ihre Schuhe an und bewegt lebendig ihre Beine) Gespräch.

Ihre Freundin (Ava) zieht nach England um. Ihre Großmutter ist ernsthaft krank. Um ihren Gefühlen „freien Lauf“ zu lassen, fährt Mary mit dem Rad – trotz beginnendem Regen – in der Gegend herum.

Bis sie plötzlich bremsen muss, da eine Frau in einem blauen Kleid vor ihr steht.



Komischerweise weiß sie ihren Namen und über den Gesundheitszustand ihrer Oma Bescheid. Sie weiß eigentlich viel für eine fremde Person. Und schon ist die fremde Frau wieder verschwunden.

Der Blick (der Kamera) geht hinauf in die Wipfel der Bäume.

Einige Tage im Leben Marys

Tagtraum / Albtraum:

Eine ungewohnte Sicht auf ein Haus, das Bild ist immer in Bewegung, unangenehme Töne.

(Na) Achte auf die mehrmaligen Einstellungen ein in Schwarz / Weiß.



Am nächsten Morgen: Es wird Herbst, da die Blätter von den Bäumen fallen.

Mary wird frech genannt. Und das ist sie auch. Ihr fällt immer wieder manchmal Beleidigendes, manchmal Lustiges ein.



Links Mary und rechts die Frau im blauen Kleid.

Die Frau im blauen Kleid wartet vor Omas Haus. Sie heißt Anastasia. Mary fällt auf, dass Anastasia kalte Hände hat.

Für Anastasia gibt es in der Küche viele unbekannte Dinge, wie den Geschirrspüler oder den Eisschrank.

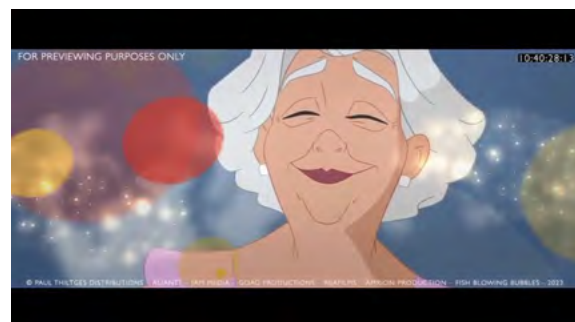
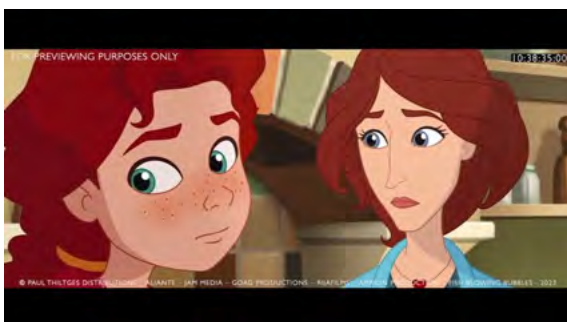
(Na) Hast DU nicht langsam auch das Gefühl, dass mit Anastasia etwas nicht stimmt? (Sie kennt viele Details aus der Familie. Sie kennt Geschirrspüler und Eisschrank nicht.)

(Na) Was denkst DU nun von ihr (Ist sie ein Geist? Bildet sich Mary die Person ein? – Warum kommt sie zu Mary?) – Erzähl uns, was du gedacht hast!

In Omas Küche kommt plötzlich ihre Mutter. Als Mary ihr Anastasia vorstellen möchte, ist diese nicht mehr in der Küche. – Sonderbar!

links Mary / rechts Mamma, sorgenvoll

(Erwähne immer die Stellung der Personen, da diese Einstellungsaufteilung oft in diesem Film vorkommt und typisch für die filmische Sprache der Autoren ist.)



Mit dem Essen, das Mary beim Spitalbesuch mitbringt, macht sie ihre Oma glücklich.

So kann Glück gezeigt werden

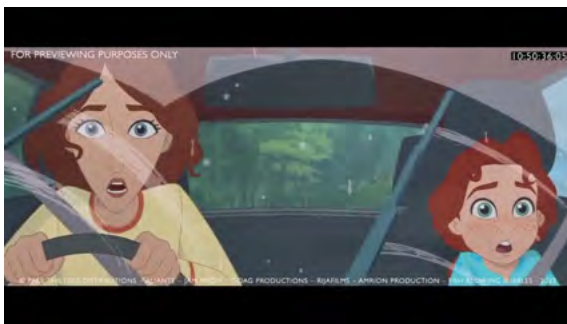
(Na) Beschreib doch, wie du dich erinnern kannst. Oder wie würdest DU Glück zeigen / malen, erklären?

„Wie nach dem Rezept meiner Großmutter,“ sagt Marys Großmutter. Wir wissen ja, dass Anastasia beim Kochen mitgeholfen hat.

(Na) Was sagst du dazu. Hattest du, als du den Film gesehen hast, schon eine Idee, wer Anastasia sein könnte?

Mama kommt mit, um Anastasia kennen zu lernen. Aber diese kommt nicht. Es regnet und Mary und ihre Mutter kehren nach Hause zurück.

Mary sitzt Doktor Heaney gegenüber. Dieses Treffen arrangiert Marys Mutter, da sie sich um den Geisteszustand Marys Sorgen macht. Mary sieht und spricht mit einer abwesenden Person, Anastasia genannt, meint zumindest Mama.



Bei der Heimfahrt vom Arzt sehen sie plötzlich Anastasia.

Die Gesichter der beiden im Auto sprechen Bände, bzw. drücken gut die Überraschung aus.

„Du musst Scarlett sein“, sagt Anastasia zu Marys Mama.

Sie sehen sich aber zum ersten Mal. (Sehr eigenartig!)

Ist nicht Anastasia Tansey? = Urgrossmutter's Geist...?

Mary bekommt Angst, dass Anastasia (oder Tansey) gekommen ist, ihr die Oma weg zu nehmen.

„Tod ist ein Teil des Lebens!“ – Dieses ernste Gespräch wird im Auto geführt. Draußen regnet es. Es regnet oft. Das macht auch im Gesamten eine manchmal traurige und düstere Atmosphäre. Manchmal aber ist der Film auch hell und munter. Vor allem Mary sorgt gleichzeitig für Aufheiterung.

~ Anastasia und Mary im Supermarkt.

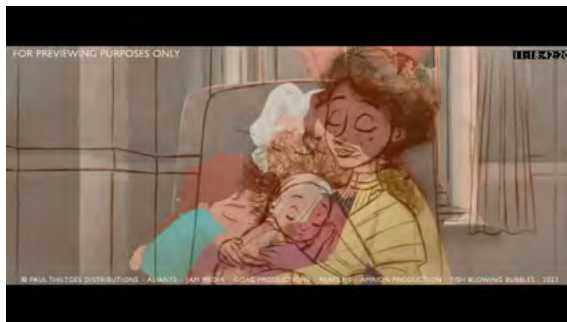
Daraufhin entführt Mary ihre Großmutter, Emer mit Namen, aus dem Spital.



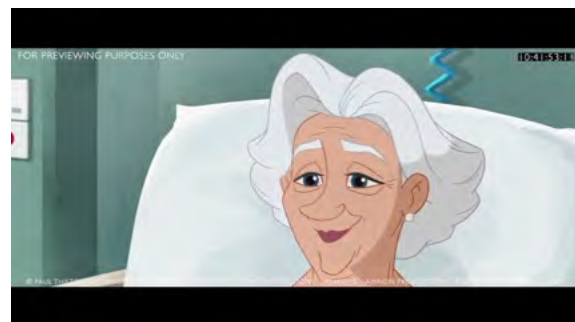
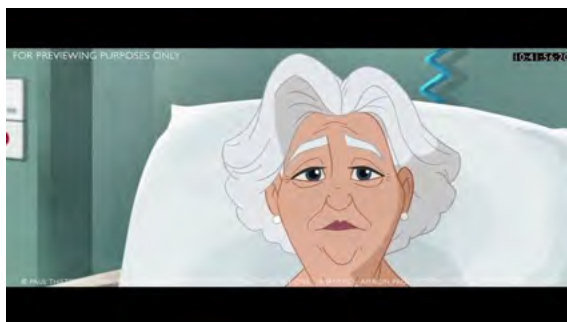
Was kann ein Animationsfilm besser als ein Realfilm?

Bei diesem Film, es ist ja ein Animationsfilm, ist zu bemerken, wie rasch durch eine kleine Veränderung in der Zeichnung (kleine Augen, große Augen; große Nase, kleine Nase) auch die Gefühle der jeweiligen Figuren ausgedrückt werden können.

Überblendungen; rascher Wechsel von Gefühlen!



Aber auch: Stellung der Nase (2 Fotos) innerhalb weniger Sekunden, und das Gesicht (in diesem Falle das der Oma) verändert sich (Freude, Ernsthaftigkeit) – Auch bei Mary bemerken wir den raschen Wechsel im Gesicht und wie sich Ernsthaftigkeit in Lachen ändern kann.



Bei realen Schauspielern ist dies nicht so rasch und offensichtlich.

Sie fahren zum Haus, in dem Oma ihre Kindheit verlebt hat.

Dadurch kommen neue Erinnerungen an ihre Kindheit. Anastasia unterstützt sie dabei, weil sie auch diese Erinnerungen teilt.



In besonders ausgeleuchteten Bildern und aus einer besonderen Perspektive werden manche Kindheitserinnerungen lebendig.



Im Rückspiegel erkennen Mary und ihre Mutter das innige und herzliche Beisammensein von Anastasia und Oma.